

**PREIS-
RÄTSEL**

Schachcomputer zu gewinnen

Der 1. Preis: „Mephisto“
mit Netzteil. Den Mephi-
sto-Taschencomputer
(rechts) gibt's als 2. Preis



Markus Bolsinger

Einer der besten Schachcomputer der Welt: „Mephisto II“

Seine internationalen Erfolge können sich sehen lassen. Inzwischen nahm er weltweit an Turnieren teil und war immer ganz vorn mit dabei. Nicht nur gegen menschliche Spielpartner, sondern selbst gegen wesentlich größere und weitaus teurere Schachcomputer hat er schon gewonnen: „Mephisto II“, das Spitzenprodukt der Firma Hegener + Glaser GmbH in München.

Diesen Schachcomputer der

absoluten Spitzenklasse können Sie gewinnen. Als zweiten Preis gibt es einen „Mephisto Junior“, den kleinen Bruder im Taschenformat mit erstaunlich hoher Programmstärke. Spielen Sie mit!

Unsere Preisfrage: Sie spielen gegen „Mephisto II“ und eröffnen die Partie mit dem Zug des Bauern von E2 auf F4. Der Schachcomputer signalisiert Ihnen sofort beim Eingeben dieser Information: „Error“ (Fehler).

Die Lösung:

1. Er kennt diesen Eröffnungszug nicht. **A**
2. Er ist falsch programmiert. **B**
3. Ihr Zug ist falsch. **C**

Die Lösung – eine Postkarte mit dem Kennbuchstaben genügt – schicken Sie bitte an:

**CAMP-Redaktion
– Preisrätsel –
Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1.
Einsendeschluß:
20. September 1983**

1. Preis: Schachcomputer „Mephisto II“ mit Netzteil.
2. Preis: Taschen-Schachcomputer „Mephisto Junior“.
3. bis 5. Preis: Mini-Cassettenrecorder, 6. bis 10. Preis: 1 CAMP-Spaten-Set.

Die Mephisto- Story: Der Weg zum Erfolg

Die Entwicklung des ersten deutschen Schachcomputers begann 1979. Schon im Herbst 1980 kam „Mephisto I“ auf den Markt, der bereits ein Jahr später das bekannteste Markenprodukt unter den Schachcomputern war.

Dieser Erfolg basiert vor allem auf diesen drei Schwerpunkten:

- Die Firma Hegener + Glaser GmbH in München hat von Anfang an für die Entwicklung der Mephisto-Programme zwei international anerkannte Spezialisten beschäftigt: E. Henne und T. Nitsche.

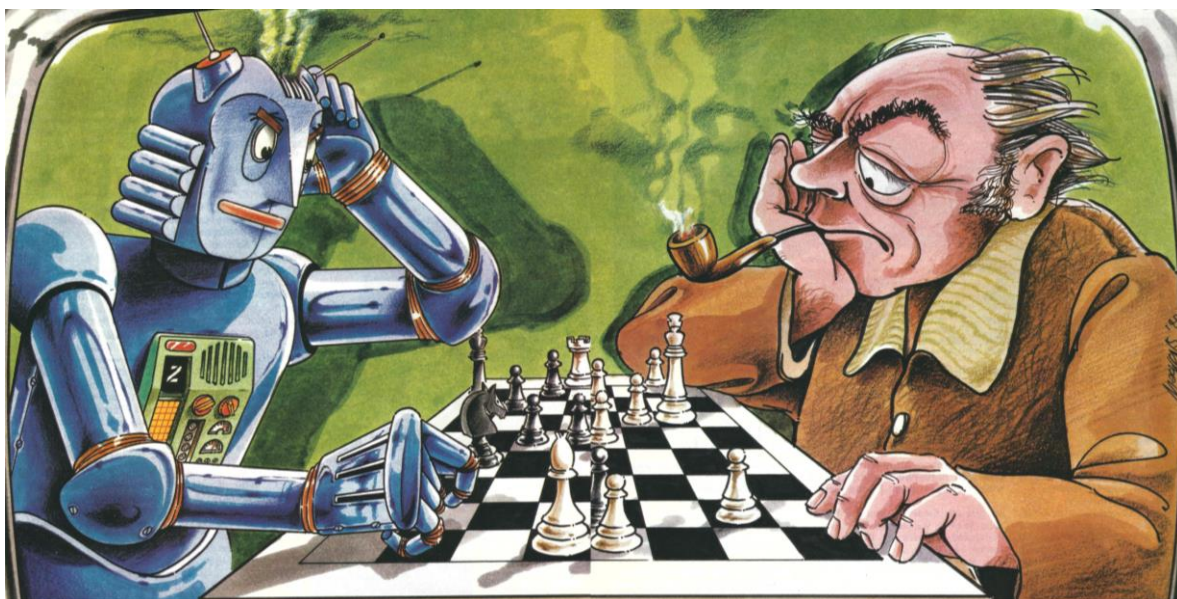
- Wesentlich für den Erfolg von Mephisto ist sicherlich auch, daß Hegener + Glaser bereits seit 1968 im Bereich der elektronischen Bauelemente tätig ist, mit neuesten Technologien umzugehen weiß und so seine Erfahrungen in Mephisto einfließen lassen kann.

- Jeder Mephisto-Schachcomputer wird vor der Auslieferung einem umfassenden mehrtägigen Dauertest unterzogen. Damit gewährleistet Hegener + Glaser, daß jedes Gerät in allen Funktionen jenem international gültigen Qualitätsstandard entspricht, der sich auch heute noch hinter dem Aufdruck „Made in Germany“ verbirgt.

Neben den Modellen „Mephisto II“ und „Mephisto Junior“ gibt es von Hegener + Glaser noch ein elektronisches Schachbrett. Es kostet mit Mephisto-Grundgerät und Netzteil ca. 1598,- DM. Alle Produkte sind im Einzel- und Fachhandel, bei Kaufhauskonzernen und Versandhäusern sowie in den meisten Spielwarengeschäften zu erhalten.

Einer der besten Schachcomputer der Welt: Mephisto II Die Mephisto-Story: Der weg zum erfolg

(Quelle: Camp – April 1983) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)



Ein idealer Schach-Partner und Trainer

CAMP-Leser Eckhard Süchting hat den Schachcomputer „Mephisto II“ ausgiebig getestet:

Ich habe mir „Mephisto II“ gekauft, um auf diese Weise besser Schachspielen zu lernen, denn mit Büchern allein war mir das zu langweilig.

Nach etwa 50 Partien gegen den Schachcomputer wage ich eine erste Bewertung: Meine Erwartungen wurden dabei voll erfüllt. Im einzelnen habe ich beobachtet:

- Die Bedienung ist beim „Mephisto II“ sehr einfach. Man kann sofort spielen, auch ohne die Anleitung bis ins Detail studiert zu haben. Etwas schwierig wurde es für mich, wenn ich einen Fehler gemacht hatte und in der

Bedienungsanleitung suchen mußte, wie er korrigiert werden kann. Das dauerte dann oft unerwünscht lange. Was wohl weniger an der Betriebsanleitung liegt, die wegen der vielen Funktionen recht umfangreich ausgefallen ist, als vielmehr an meiner Abneigung, solche Broschüren sorgfältig durchzulesen.

Einige Bemerkungen zu den Spielstufen. A 3 (Standard): Sie wird „Blitzschach“ genannt, spielt aber unerwartet gut. Wenn ich genauso schnell meine Züge ausführen würde (eine bis neunzig Sekunden pro Zug), hätte ich niemals eine Chance gegen „Mephisto II“. Bei längerem Nachdenken ist es mir tatsächlich gelungen, den Schachcomputer einige Male zu schlagen. Zweimal hat er sogar richtig „dumme“ Züge gemacht. Interessant war dabei, daß er bei einer Wiederholung der Partie an den gleichen kritischen Stellen andere, viel bessere Züge gemacht hat. Das verursacht offenbar der

Zufallsgenerator im „Mephisto II“.

Zur Spielstufe A 5: Bei den sogenannten Schnellpartien hatte ich bisher keinerlei Gewinnchancen. Das überraschte mich zwar nicht, aber ernüchternd war es doch.

Während der Rechenzeit des Computers kann ich über die LIST-Taste beobachten, welche Züge sich „Mephisto

Er reagiert auf jede Schwäche sofort gnadenlos

II“ gerade ausdenkt. Es ist immer wieder interessant zu sehen, daß der erste Zug meist durch einen oder gar mehrere bessere ersetzt wird. Bei meinem Intensivtraining mit dem Schachcomputer kann ich mir ab und zu auch erlauben, einen Zug zurückzunehmen, was den Lerneffekt spürbar erhöht.

Spielstufe A 6 und A 7: An den Spielstärken habe ich noch keine Unterschiede gegenüber A 5 bemerkt, wohl aber an den Rechenzeiten. Da rechnet „Mephisto II“ bis zu zehn Minuten lang. Sogar in Situationen, die nach meiner Auffassung sehr einfach waren.

Zusammenfassung: „Mephisto II“ ist für mich ein überlegener Partner, von dem ich noch eine Menge lernen kann. Mit seinem Zufallsgenerator spielt er äußerst abwechslungsreich, was jeden Mitspieler zu ungewohnten Varianten zwingt.

Er ist immer spielbereit und erlaubt seinem Gegner selbst stundenlanges Nachdenken. Doch auf jede Nachlässigkeit reagiert er gnadenlos.

„Mephisto II“ zeigt aber auch Schwächen – zumindest bei den niedrigen Spielstärken. So kommen Schachspieler, die stolz darauf sind, einen Computer geschlagen zu haben, auch zu ihren Erfolgserlebnissen.

Einer der besten Schachcomputer der Welt: Mephisto II Eckhard Süchting hat den Mephisto II ausgiebig getestet

(Quelle: Camp – April 1983) (photo copyright © by www.schaakcomputers.nl/) (600 dpi)